

Presseinformation

zur Herbsttagung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.
am 4. und 5. November 2020 in Göttingen

**Klimakrise!
Landwirtschaft als Täter – Opfer – Retter?**

Vortrag: **Was fordert die Politik von den Landwirt*innen? Welche Unterstützung kann sie anbieten?**

Referent: **Olaf Schäfer**, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft,
Unterabteilungsleiter Nachhaltigkeit, Nachwachsende Rohstoffe,
Biodiversität

Die Landwirtschaft ist in der Klimakrise Verursacher, Opfer und Retter zugleich!

Fragen des Klimaschutzes haben zuletzt zu einer z. T. heftigen Kontroverse zwischen gesellschaftlichen Akteur*innen und praktischen Landwirt*innen geführt. Aufgabe der Politik ist es, eine Versöhnung zwischen Klimaschutz- und Landwirtschaftspolitik zu erreichen. An uns liegt es, Zielkonflikte zu adressieren, zu moderieren und wenn möglich aufzulösen sowie die Anliegen von Verbraucher*innen und Landwirt*innen zu einem Ausgleich zu bringen.

Bis spätestens 2050 müssen wir klimaneutral werden und haben bereits jetzt jährliche Minderungsverpflichtungen gesetzlich festgeschrieben. Bis 2030 muss die Landwirtschaft ihren Treibhausgasausstoß auf 58 Mio. t CO₂-Äquivalente reduzieren. Um dieses Ziel in der Landwirtschaft zu erreichen und mit geeigneten Förderungen und Maßnahmen zu unterstützen, haben wir in einem ersten Schritt von 2020 bis 2023 knapp 1,3 Milliarden Euro bereitgestellt und zehn Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in das Klimaschutzprogramm 2030 eingebracht. Auch arbeiten wir mit Hochdruck am Einsatz digitaler Technologien und der Präzisionslandwirtschaft.

Denn die Rolle der Landwirtschaft ist einzigartig. Lebensmittelproduktion verursacht zwangsläufig Treibhausgase. Andererseits wird auf natürlichem Wege in Bäumen, Pflanzen und Böden CO₂ gebunden und als Kohlenstoff gespeichert. Ziel unserer Politik ist es, die Treibhausgasemissionen zu minimieren und die Speicherwirkung in unseren Wäldern und Böden zu fördern.